

Ministerium für Gesundheit
Friedrichstraße 108
10117 Berlin

Bundesgeschäftsstelle
Im Moos 4, D-79112 Freiburg

Telefon: 07665/9447-0
Fax: 07665/9447-20
E-Mail: info@dgm.org

Steuer-Ident-Nr. DE 142116296

www.dgm.org

Freiburg, 19.11.2020

Risikogruppe mit einem signifikant erhöhten Risiko

Sehr geehrte Damen und Herren

im Zusammenhang mit dem am 18.11.2020 verabschiedeten Infektionsschutzgesetz wurde in § 20i SGB V (S. 57) auch geregelt, dass das Bundesministerium für Gesundheit in einer Verordnung bestimmen kann, dass Versicherte einen Anspruch auf

„bestimmte Schutzimpfungen oder auf bestimmte andere Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe haben, im Fall einer Schutzimpfung gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 insbesondere dann, wenn sie aufgrund ihres Alters oder Gesundheitszustandes ein signifikant erhöhtes Risiko für einen schweren oder tödlichen Krankheitsverlauf haben, wenn sie solche Personen behandeln, betreuen oder pflegen oder wenn sie in zentralen Bereichen der Daseinsvorsorge und für die Aufrechterhaltung zentraler staatlicher Funktionen eine Schlüsselstellung besitzen,“

„bestimmte Schutzmasken haben, wenn sie zu einer in der Rechtsverordnung festzulegenden Risikogruppe mit einem signifikant erhöhten Risiko für einen schweren oder tödlichen Krankheitsverlauf nach einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 gehören“

Die DGM weist ausdrücklich darauf hin, dass Menschen mit Neuromuskulären Erkrankungen überwiegend zu dem oben genannten Personenkreis gehören. Konkrete Einschätzungen wurden von Experten der Neuromuskulären Zentren der DGM in Deutschland und von der World Muscle Society getroffen und sind im originalen Wortlaut beigefügt.

Bei folgenden Diagnosen besteht ein besonders hohes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf beim COVID-19:

- Alle PatientInnen mit Muskeldystrophie, genetisch-bedingter Myopathie, spinaler Muskelatrophie und amyotropher Lateralsklerose (ALS) sind Risikopatienten, da potentiell alle diese Krankheiten die Atemmuskulatur beeinträchtigen können.
- PatientInnen mit entzündlichen und autoimmunen Muskelerkrankungen (Myositis, Myasthenia Gravis), die immunsuppressive Medikamente nehmen, sind ebenfalls RisikopatientInnen.

Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
IBAN: DE38 6602 0500 0007 7722 00 BIC: BFSWDE33KRL

Die DGM ist gemäß §§ 51 ff. AO ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Freiburg und ist damit berechtigt, Spendenbestätigungen für steuerliche Zwecke auszustellen.

Folgende Symptome kennzeichnen ein hohes bis sehr hohes Risiko für einen schweren COVID-19 Erkrankungsverlauf, z.B.:

- Muskuläre Schwäche der Atemhilfsmuskulatur oder des Zwerchfells mit daraus resultierender Abnahme des respiratorischen Volumens unter 60% des vorhergesagten Volumens (FVC < 60%), speziell bei Patienten mit Kyphoskoliose
- Nutzung einer Beatmung mittels Maske oder Tracheostoma
- Schwacher Hustenstoss und schlechte Atemwegsreinigung durch oropharyngeale Schwäche
- Vorhandenes Tracheostoma
- Kardiale Erkrankung (ohne / mit Medikation)
- Risiko der Verschlechterung durch Fieber, Fasten, Infektion
- Risiko der Rhabdomyolyse
- Zusätzlicher Diabetes mellitus und Übergewicht
- Patienten unter Kortikoidtherapie und / oder andere Immunsuppression

Wir ersuchen Sie dringend, Menschen, bei denen die oben genannten Erkrankungen und / oder Symptome vorliegen in die Risikogruppen aufzunehmen, die in der Verordnung als Versicherte bevorzugt bei Impfungen, Vergabe von Schutzmasken und ggf. weiteren Maßnahmen berücksichtigt werden sollen.

Mit ca. 9.000 Mitgliedern ist die DGM die größte und älteste Selbsthilfeorganisation für Menschen mit neuromuskulären Erkrankungen in Deutschland.

Seit der Vereinsgründung im Jahre 1965 sind ihre wichtigsten Anliegen, Forschung zu fördern, Betroffene und Angehörige in ihrem Alltag mit einer Muskelerkrankung zu unterstützen und ihre Interessen gesundheitspolitisch zu vertreten. Weitere Ziele liegen in der Verwirklichung von Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Muskelerkrankung sowie in der Förderung ihrer Gesundheitskompetenz. In Deutschland sind mehr als 100.000 Menschen von einer neuromuskulären Erkrankung betroffen. Derzeit sind rund 800 verschiedene Erkrankungen bekannt.

Mit freundlichen Grüßen



Joachim Sproß
Bundesgeschäftsführer